Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 35

Artikel: Eisberg-Jäger

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755425

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eisberg-Jäger



zwischen Eisberg und Eisbergäger. Der Eisberg ist nicht mehr sehr der Kütze Grönlands ist er von einem Gletzcher gekalbt worden, er ist abgebrochen und davongendwommen. Auf seiner viele Tagert hat die zersetzende Kraft des immer wärmer werdenden Sergan him genage er hat vieler zu den Bereiche der nordatinischen großen Ueberseedampfer geraten und hier von dem Eisbergägereckt worden. Langsam aihert sich der Dampfer der weißen Burgeuere begeben sich mit Werkzeug und Sprengstoff auf den Eisberg, au und legen eine Ladung Dynamit ein. Dann kehren sie schlieberg an und legen eine Ladung Dynamit ein. Dann kehren sie schlieberg in tutuend Liebergützer der den einer Studie ergloßer die Ladung, zerreißt in tutuend Lieberg Schrift mehr geführlich werden können.

Am 15. April 1912 raste eine Schreckensnachricht durch die Weltpresse: Die «Titanie», der Stolz der Welthandesliotet, eis auf ihrer Erstlingsfahr nach New York nachts 2 Uhr 20 mit einem Eisberg zusammengestoßen und gesunken. Von den 2224 Menschen an Bord konnten nur 661 gerettet werden. Es war die größte Schiffskatstrophe aller Zeiten!

Die Nordarhantikroute, die die kürzeste Verbindung zwischen der alten und der neuem Welt ist, galt seit jeher

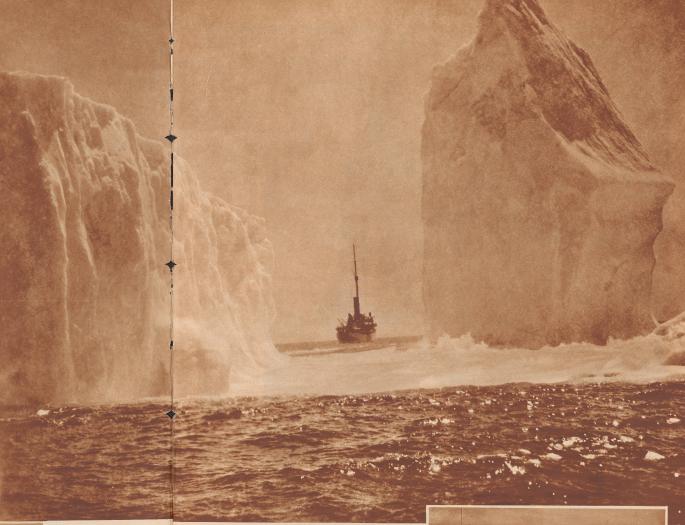
zwischen der alten und der neuen Welt ist, galt seit jeher als von Eisbergen gefährdet. Immerhin wurden bis dahin die erlittenen Schiffsverluste auf das Risikenkonto der Hodsesschiffahrt verbucht — es schien allzu kostspielig, eine der Gefahr entsprechende Melde- und Hilfsorganisation ins Leben zu rufen. Die "Titanie-Katastrophe hat jedoch die Oeffentlichkeit alarmiert, und wollten die nördlichen Schiffahrtsfälnder einer Abwanden.

so mußten sie dringend eine zweckentsprechende Eisberg-Abwehr ins Leben rufen. Und so tagte denn schon im Jahre 1913 in London die sogenannte "Titanie-Konfe-renz, an der England, Frankreich, Deutschland, Holland, Norwegen und die Vereinigten Staaten teilnahmen. Es Norwegen und die Vereinigten Staten teilnamen. Es wurde da die großzügige Organisation der Eisberg-Jäger ins Leben gerufen, die seitdem als ein Musterbeispiel internationaler Zusammenarbeit berühmt geworden ist, obwohl sie in aller Stille ihre mühselige und verantwor-tungsvolle Arbeit versieht.

Von den riesigen, bis an den Meeresspiegel hinunter-reichenden Gletscherarmen Grönlands und der Neufund-landbänke lösen sich unter Einwirkung warmer Strö-mungen gewaltige Eismassen und schwimmen, von den polaren Gegenströmen getrieben, südwärts. Von den Maßen dieser im Wasser schwebenden Eisigganten be-kommt man erst eine Vorstellung, wenn man weiß, daß nur ein Neuntel ihrer Maße aus dem Wasser herausragt und dieser Bruckling den 300–400 Meere Breite hat. Ein solcher Koloß schmilzt freilich nicht so rasch, auch wenn er in wärmeren Gesenden schwimmt; so erklätr wenn er in wärmeren Gegenden schwimmet, so erklärt es sich, daß auch noch auf der Höhe der Südküste Portu-gals (32 Grad nördlicher Breite) Eiberge gesichtet wur-den. Unendlich häufiger finden sich diese Schrecken der Schiffahrt selbstverständlich im Nordatantik — ein ein-ziges Wacheschiff hat im April 1935 weit unterhalb der

ziges Wacheschiff hat im April 1935 weit unterhalb der Neufundlandbrüde. 346 gesichtet.

Das Merkwürdige ist, daß nicht gerade die größten Eisberge für die Schiffe am gefährlichsten sind. Denn diese sieht man ja bei klarem Wetter schon aus großer Ferne, und auch im Nebel meldet der rapide Temperatur-sturz des Wassers, daß Gefahr im Verzug ist. Heim-tücksichere Gepener sind die flachen, schollenartigen Eis-platten, die glatt zuf dem Wasser liegen und bei grober See nahezu unsichtbar bleiben. Die romantisch ammuten-See nahezu unsichtbar bleiben. Die romantisch anmutenden schwimmenden Eisburgen werden zum Verderben der Schiffe erst, wenn sie vom warmen Seewasser unterhöhlt sind und infolge der Gleichgewichtsverschiebung jäh umstürzen. Dann gibt es keine Rettung mehr: der Wirbel von Eis und Wasser reißt alles mit sich. Die Eisberg-Jäger, diese tollkühnen Gesellen sind es, denen die Schiffahrt im Nordatlantik auf Gedeln und Verderb ausgeliefert ist. Sie bewachen mit ihren kleinen



Vor kurzer Zeit haben die Eisbergjäger zur ges mitzuteilen, den sie dann aufsuchen und mit einer Sprengladung vernichten können.

Reisige Einberge von phantsteinchen Formen, die aus ihrer Reise bis in die Gegend der nordatinschen Dampfernotte geselvoormen nind, wo sie eine große Gefahr für die Schäftlichen bedeuten. Was man auf dem Bilde sicht, ist nur ein kleiner Teil der Einberge. Nur ein Neumel ragt aus dem Wassen heruns, auch Neumel der Masse ind unsichhet vanter dem Wasser. Der Bruchteil über dem Wasser erreicht nicht selten eine Höhe von über 100 Meter. In der Antarktis sind sogar Einberge von 400 bis 300 Meter Höhe und über 10 Kilomett-Lings beobachtet worden.

Booten ständig die südwärts verlaufenden Strömungen der Eisgrenze. Wenn sie einen Eisberg sichten, dann stellen sie seine Größe, vermuliche Lebendauer und ungefähre Fahrtrichtung fest und geben die Nachricht mit dem Bordfunk an alle Küstenstationen und Schiffe auf hoher See weiter. Wenn der Koloß schon unterhöhlt sis, dann versetzen sie ihm den Todestsoß. Eb begeben sich einige Spezialisten mit Werkzeugen auf den achwimmenden Berg, bohren ihm an, stopfen die Löcher mit Dynamit — dann wird ein tempiertes Zündwerk eingesetzt und skleunigst die Weite gesucht. Nach einer knappen Stunde ist die Hölle los. Mächtige Wogen erheben sich, hausgroße Eisblöcke werden gegen den Himmel geschleudert. Der Riese schüttelt sich und kämpft — umsonst... Nur einige kleine treibende Eisschollen zeugen von seiner vergangenen Hernlichkeit. — Wenn auf der großen Londoner Schiffsbörs die kleine Bronzeglocke, die jedesmal ertönt, wenn der Verlust eines Schiffsbors die kleine Bronzeglocke, die siedensal ertönt, wenn der Verlust eines Schiffsbors die kleine Bronzeglocke, die stets wachsamen, niemals ermüdenden Eisberg-Jäger.

«Titanic»-Gedenkfeier. Jedesmal, wenn ein Eisbergjägerschiff an der Stelle vorbeikommt, wo am 15. April 1912, nachts 2 Uhr, die «Titanic» mit einem Eisberg zusammenstieß und mit mehr als 1500 Menachen unterging, tritt die Mannschaft in Reih und Glied auf Deck, und es erklingt ein Seemannsgebet.

